

In aller Öffentlichkeit

~So bringt man Kai zum kochen oder wie bringt man verrückte deutsche Moderatorinnen davon ab Kai zum kochen zu bringen~

Von Pfefferminze

Kapitel 1: Chapter One

Author~ Ming

Chapter Title~ Chapter One

Number~ 1 of 8

Warnings~ Slash (boy x boy), mein Schreibstil, seltsame Beziehungen ôÔ, OoC

Started~ 11~Mai~2007~00-01

Finished~ 12~Mai~2007~08-39

Beta~ Firefox_Takara

Disclaimer~ Beyblade und ihre Charas gehören mir net, sonst würde einiges anders verlaufen ôÓv... Ich erhebe allerdings Anspruch auf die Journalisten/Moderatoren und Kameramänner *rofl*

Chapter One

„Takao Kinomiya, schwing deinen Arsch hier rüber und hör gefälligst auf zu sabbern!“

Einer der momentan wohl gefragtesten und bekanntesten Russen, Kai Hiwatari, fixierte wütend und in alter Manier seinen blauhaarigen Teamkollegen, der- wie könnte es auch anders sein- gerade einem Hot-Dog-Stand nachtrauerte und die komplette Aufmerksamkeit der umstehenden Leute besaß.

„Kann er nicht einmal nicht ans (fr)essen denken?“ „Kann er nicht, du kennst ihn doch auch schon seit gut 6 Jahren und bisher hat sich nicht viel verändert, oder Kai?“ Verwundert drehte Gemeinter den Kopf und sah direkt in die bernsteinfarbenen Augen des dritten im Bunde, Rei Kon.

„Liest du wieder Gedanken?“ Der Chinese erwiderte nur kurz den Blickkontakt, ignorierte die rhetorische Frage völlig und ging dann in zwei, drei schnellen Schritten zum amtierenden Weltmeister. Er flüsterte dem Jüngeren etwas ins Ohr und die Miene Takaos erhellte sich zusehends.

„Au ja! Danke Rei.“ Der Blauhaarige sprang auf und schnappte sich das letzte aktive Mitglied der Bladebreakers, Max Mizuhara. Der Blonde schaute entgeistert von seinem Entführer zu dem langhaarigen Blader, doch der winkte ihm nur lächelnd zu und die Jüngeren waren verschwunden.

Rei bemerkte schmunzelnd den fragenden Blick des älteren Russen und stellte sich neben diesen. „Ich spendier ihm, vorausgesetzt er schafft es heute noch, dich nicht zum ausflippen zu bringen, eine riesige Portion Eis und da er schon bemerkt hat, dass du ihn am wenigsten anschreist, wenn er weg ist, hat er sich Max geschnappt... Und? Was machen wir jetzt mit unserer freien Zeit?“

Rei entblöbte seine spitz zulaufenden Zähne als er breit grinste, da Kai ihn fast schon bewundernd ansah. „Wie wäre es mit einem schönen Kaffee nach den gut acht Stunden Flug? Ja? Dann komm.“ Ohne groß auf eine Antwort zu warten, die bei einem Kaffeefanatiker wie Kai nicht schwer zu erraten war, hakte er sich bei dem gut einen Kopf größeren unter und schlenderte ins nächste Café.

Dass Rei das Ganze überlebte ohne nicht mindestens einen Hörsturz zu haben, lag wohl einfach daran, dass Kai ihn als besten Freund akzeptierte und es seinerseits- in der richtigen Umgebung, liebte, den Jüngeren mit kleinen Neckereien zum Schmollen zu bringen.

Eben der drückte Kai jetzt auf den einen, sich selbst dann auf den verbleibenden Stuhl dem Russen gegenüber. Er gähnte leise und schloss geschafft die Augen.

„Wie kann so ein kurzer Flug so anstrengend sein?“ „Du hast auf Takao und Max aufgepasst.“ Kai nahm sich die Karte und las sich alles durch, nur um schlussendlich doch wieder bei einem normalen Kaffee zu bleiben.

Der langhaarige Chinese seufzte und setzte sich wieder normal hin, überschlug die Beine und beobachtete Kais Mimik beim lesen der Karte. Jedes Mal, wenn etwas- für Kai, abenteuerliches wie Kaffee mit Zimt oder gar Früchten bemerkt wurde, kräuselte er leicht die Nase und gab auch das ein oder andere Schnauben von sich.

„Bin ich so interessant, Rei?“ Gefragter zuckte kurz zusammen und lächelte dann aber einfach nur zurück. „Ja.“ Kai schmunzelte daraufhin fast unsichtbar und legte die Karte wieder auf den Tisch. „Starr woanders hin, *Kon*.“

Rei verdrehte die Augen und lehnte sich zurück und drehte sich dann wieder zu dem Russen um ihn beleidigt anzusehen. „Immer fängst du mit ‚*Kon*‘ an, wenn dir etwas nicht passt oder du meinst, du müsstest deinen Standpunkt als Teamcaptain klarstellen.“

Bevor Kai antworten konnte, wurde er von einer Frauenstimme aus den Lautsprechern unterbrochen. „Jungs, damit mein ich übrigens die Bladebreakers, kommt gefälligst jetzt zum Nordausgang und denkt an euer Handgepäck!“

Kai zog skeptisch eine Braue hoch und suchte den Blick von Rei, der mindestens genauso große Verwunderung preisgab wie er selbst fühlte. Was für Beziehungen hatte das Mädchen eigentlich?

„Hiromi macht mir manchmal echt Angst Kai... rettetest du mich dann nachts vor ihr oder nimmst mich schützen in deine starken Arme um das Häufchen Elend vor Alpträumen von seiner Managerin zu bewahren?“ Lachend nahm er die ihm angebotene Hand seines Freundes an und ließ sich hochziehen.

„Starke Arme? Hab ich was verpasst?“ „Jupp, deine Exfreundin hat so letztens in der Zeitung geschwärmt und du weißt doch, dass ich mir diesen Schwachsinn einfach zu gerne antue.“ „Rei? Du bist komplett verloren.“ „Deshalb bist du ja da... Schau! Da vorne stehen Chef und Hiromi schon!“

Der Jüngere löste sich von Kai und sprintete auf die beiden letzten, mehr inoffiziellen, Mitglieder der Bladebreakers, Kyoujyu Dion und Hiromi Tatibana, zu. Kyoujyu, Chef, war immer noch der Kleinste der Truppe- wenn auch nur einen Hauch kleiner als Hiromi, und verbrachte noch immer viel zu viel Zeit vor seinem Laptop, oder besser Dizzy. Die hatte sich mit Hiromi angefreundet und zusammen übernahmen sie die

Presse für das Team.

„Hiromi, wie hast du es geschafft an die Lautsprecheranlage zu kommen?“ Rei war direkt mit der Tür ins Haus gefallen und sah seine Freundin erwartungsvoll an. „Dizzy hat sich eingehackt und ich hab über den Laptop gesprochen... Wo bleibt der Kindergarten?“

War Kais Bezeichnung für das restliche Team früher ausschließlich von ihm benutzt worden, war es jetzt die allgemeine Bezeichnung jedes Bladers für das Gespann Takao-Max, welches im Übrigen gerade auf die Brünette zurannte und wohl nicht mehr bremsen konnte.

„Takao! Max! Ihr seid unmöglich!“ Hiromi wettete los und die Jüngeren zogen eingeschüchtert den Kopf ein, während Kai den noch stehenden Rei einfach mit in den BBA-Bus zog und er sie zusammen auf die Pritsch absetzte.

~oOo~*~oOo~

Nach dem Donnerwetter von Hiromi waren der Blonde und sein Freund schleppend in den Bus eingestiegen und hatten sich seit dem ruhig verhalten... Nach den bereits vergangenen 3 Stunden wurden sie allerdings wieder aufgedreht, vor allem, weil sie gleich an dem anderen Flughafen Hawaiis ankommen würden, an welchem die anderen Blader angekommen waren.

„Du Kai?“ „Hm?“ „Glaubst du Mister D. spendiert uns wirklich *nur* eine Ferienwoche oder steckt da mehr dahinter?“ Überlegend strich der Russe eine schwarze Strähne aus dem Gesicht Reis, welcher im übrigen Kais Schoß mal wieder als Kissen missbrauchte- nicht dass es dem Älteren noch etwas ausmachen würde.

„So wie ich den werten Herrn kenne, endet das noch besonders lustig und unter einem Interview wird das nichts.“ „Mhm~.“ Kai fuhr sanft über die Wangenknochen des Chinesen und er starrte gedankenverloren aus dem Fenster.

Plötzlich richtete sich der Jüngere auf und bemerkte bewusst seine Umgebung. „Wir sind gleich da!“ Sekundenbruchteile später jubelte Takao los und Max quietschte vergnügt.

„Musstest du sie daran erinnern? Sie waren grad so schön ruhig.“ Kichernd krabbelte Rei im Reiterstil auf den Schoß des Größeren und strich ihm die hartnäckigen Ponyfransen aus dem Gesicht. „So kommen sie wenigstens nicht gleich an und machen uns drauf aufmerksam. Ich Sorge nur vor... die Nerven für dieses Aufmerksammachen hab ich heute nicht mehr.“

Fertig kuschelte sich Rei auf dem Russen ein. Der schloss ohne zu zögern seine Arme um den Jüngeren und legte seinen Kopf auf dem Reis ab.

Stockend kam der Bus zum stehen und im vorderen Teil wurden die Stimmen alter Bekannter laut, allen voran die einer gewissen Pinkhaarigen Chinesin, die grinsend auf Kai und Rei zukam.

„Na? Seid ihr nun doch zusammen? Ich hab es doch immer gesagt, aber...“ „Mao, Wir sind nicht zusammen, Rei ist nur... wie sagst du dazu noch immer?“ „In mir schlägt die Katze durch, ich bin kuschelbedürftig, mein herzallerliebstes Kuschelkissen.“ Kai verzog missfallend das Gesicht und pustete dem Anderen zur Strafe ins Ohr.

„Das ist unfair, Kai!“ „Berechnend und effektiv.“ Der Jüngere verzog den Mund zu einer Schnute und Mao sah skeptisch auf die beiden hinab.

„Ihr müsst doch zusammen sein. Kai hätte doch niemals so etwas noch vor drei Jahren gemacht!“ „Wir sind aber nicht zusammen und außerdem hat er das schon vor drei Jahren gemacht... nur hat er das nur gemacht, wenn wir alleine waren.“

„Also seid ihr nicht schwul?“ Flüchtig wurde Mao überrascht angesehen, ehe Rubin auf Bernstein traf und sich fragend musterten. Kurz darauf drehte sich Rei wieder zu

seiner Kindheitsfreundin. „Also ich bin schwul, aber ich muss doch nicht gleich etwas mit ihm haben, oder Kai?“ Der schüttelte den Kopf und zog ihn demonstrativ in eine feste Umarmung. „Nein, ich bin bi- praktisch dann ja auch schwul- und wir schimpfen uns schon seit gut 5-6 Jahren beste Freunde und ich werde schon seit damals als Kopfkissen missbraucht.“

„Ihr wollt mir also weismachen, dass sich zwei der begehrtesten Junggesellen- beide durchaus mit Interesse am eigenen Geschlecht- eine einfache Freundschaft führen und sich nicht zum Vernaschen finden?“

Kaum hatte sie den Satz beendet, funkelten ihr zwei Augenpaare entgegen und die ‚Junggesellen‘ widersprachen stereo. „Das hab ich nicht gesagt!“

~oOo~*~oOo~

Im Bus war alles ruhig, selbst Takao und Max hatten sich zusammen auf einer kompletten Sitzreihe gekuschelt und einzig die Bernsteine Reis starrten Gedankenverloren raus ins Nichts.

Nachdem er und Kai stereo geantwortet hatten, war Mao mit einem gemurmelten „Und da läuft doch was“ wieder nach vorne verschwunden und Rei hatte ernsthaft mit dem Drang zu erröten kämpfen müssen.

Der Chinese war aufgestanden und zwei Sitzreihen nach vorne gegangen, hatte sich kurzzeitig mit dem zugestiegenen Brooklyn unterhalten. Mittlerweile sah er einfach auf einen Punkt außerhalb des Busses.

Draußen war es stockduster und noch immer hatten sie eine gute halbe Stunde Fahrt vor sich, während sich seine Gedanken förmlich überschlugen.

„Wieso schockiert es mich eigentlich so, dass ich gesagt habe, dass ich Kai ‚zum vernaschen‘ finde? Er ist heiß- unbestritten- aber er ist auch mein bester Freund und da sollte man so etwas nicht unbedingt wollen oder gar laut aussprechen!... Obwohl, er hat es ja auch gemacht... Ich versteh das nicht, mag ich ihn vielleicht doch mehr? Er kommt immerhin verdammt oft in den letzten Tagen in meinen Gedanken vor... Ich sollte wohl mal wieder mit den Mädels reden... nach Möglichkeit mit einem, dass mir nicht sowieso schon nachsagt, dass ich etwas von ihm will... wer bleibt da eigentlich noch übrig?“

So ganz in Gedanken, schreckte er fauchend zusammen, als ihn jemand antippte. Wütend drehte er sich um und wollte schon- aus Rücksicht leise- losdonnern, als seine Wut verflog und er ausatmend eine Hand auf seine Brust legte um sein Herz zu beruhigen- aus mehreren Gründen.

„Kai... musst du mich so erschrecken?“ „Tz.“ Rei war diese Reaktion gewohnt und dachte sich nichts mehr dabei, auch nicht, als Kai ihn am Arm wieder mit zu sich hinter zog.

„Warst du einsam?“ Grinsend wurde Kais Schoß wieder von Rei als Kissen missbraucht und auch der musste leicht grinsen.

„Ganz schrecklich einsam sogar, mich haben ja der Reihe nach nur die All Starz, die Bai Fu Zu und die Justice Five Blader begrüßt und Ming² hat mir ewig lang von irgendwelchen ach so spannenden Neuigkeiten ihrer Musikkarriere erzählt.“

Schmunzelnd griff der Jüngere nach Kais Hand und verhakte ihre Finger miteinander. „Hättest doch nur was sagen müssen, Baka-chan.“ „Noch mal so ne Bezeichnung und ich schmeiß dich gleich in den Pool, Koneko.“

„Koneko?“ Entgeistert sahen ihn die Bernsteine an und Kai lachte leise. „Passt doch... Da vorne ist das Hotel.“ Er deutete auf das hell erleuchtete Gebäude und piff einmal kurz und laut.

Die größtenteils eben noch schlafenden Blader sahen mit großen Augen zu den

beiden auf der Pritsch und Kai deutete wortlos nach vorne.

Da nicht jeder dieser stummen Aufforderung nachkam, sondern lieber auf Rei und ihn starrten- obwohl sie es eigentlich gewohnt waren und sein müssten- setzte er den Jüngeren von seinem Schoß auf und stellte sich hin.

„Das Hotel ist in Sicht...“, er deutete wieder auf das Gebäude, „Und wir sind jetzt dann da. Mister D. meinte, wir sollen in der Lobby auf ihn warten und er gibt uns dann die Zimmerschlüssel, sowie den Plan für morgen. Noch fragen?“

„Warum weißt nur du was davon?“ Rai hatte die halb schlafende Mao im Arm und sah ihn fragend an. „Wann habt ihr das letzte Mal mit ihm telefoniert?“ Der Chinese nickte und rüttelte immer wieder an der Neko-jin in seinem Arm- ohne große Erfolge.

~oOo~*~oOo~

Mit nicht allzu großen Schwierigkeiten- Mao war die Treppe fast heruntergefallen, jetzt dafür aber wach- standen die gut 16 Blader plus Kyoujyu und Hiromi in der Lobby und warteten auf den rundlichen BBA-Vorsitzenden.

„Kai? Wann wollte Mister D. uns hier treffen?“ Emily flüsterte ihm leise zu und warf einen kurzen Seitenblick zu den im Sessel schlafenden Rei. „Was hat er denn?“

„Er hat heute im Flugzeug den Kindergarten gehütet und Mister D. hat nichts Großartiges gesagt... aber du kannst ihn ja jetzt selber fragen.“ Verstehend nickte Emily und drehte sich dann überrascht zur Rezeption um, an der jetzt der rundliche Herr mit dem Fabel für Melonen stand und erwartungsvoll in die Runde sah.

„Hallo meine Lieben. Ich halte mich heute kurz, da ihr doch alle sehr verschlafen ausseht und mir Kyoujyu schon von der Anwesenheit aller Bericht erstattet hat. Ich werde gleich einem aus jedem Team die Zimmerschlüssel für das komplette Team geben. Es ist immer eine Suite mit zwei Schlafzimmern, ausgenommen bei euch, Kai, da Hiromi und Kyoujyu jeweils ein Einzelzimmer extra haben.“

Brooklyn, Rick, Rai und Kai gingen zu dem Vorsitzenden und bekamen die Schlüssel überreicht. Wortlos drückte Kai jedem seiner Teamkameraden einen Schlüssel in die Hand und setzte sich wieder auf die Lehne von Reis Sessel.

„Morgen werden wir dann gemeinsam um 10 Uhr ein Frühstück einnehmen und ich werde euch die Woche erklären. Ich bitte darum, dass alle pünktlich erscheinen und ordentlich angezogen sind, da wir besonderen Besuch bekommen würden.“

Grinsend tauschten die meisten Blick aus. Es war so vorhersehbar gewesen!

„Ach und Rei?“ Fragend scannte der Mann die Blader ab und Kai räusperte sich. „Er schläft.“ „Und warum schläft er, Kai? Es sollte eigentlich jeder jetzt wach sein und wissen...“ „Ich erzähl es ihm schon noch- bin ja immerhin mit ihm in einem Zimmer- und außerdem hat er vorhin den Kind... auf Takao und Max Acht gegeben.“

Seufzend nickte Mister Dickenson und schielte kurz auf seine Uhr. „Ach du meine Güte, es ist schon ein Uhr! Ihr geht jetzt besser ins Bett, gute Nacht.“

Erleichtert schnappten sich die Blader ihre Taschen und machten sich auf den Weg zu ihren Zimmern- das heißt, bis auf Kai, Rei und Takao. „Ich nehm eure Taschen und du bringst ihn hoch, ja?“

„Mit zunehmender Müdigkeit wirst du erwachsener, Takao. Ich sollte dich öfters mal nur kurz schlafen lassen.“ Grinsend schnappte sich der blauhaarige Blader das Gepäck der Freunde und rannte Max hinterher, der ihm von den Fahrstühlen aus zuwinkte.

„Hey Rei, aufwachen.“ Der Neko-jin rollte sich enger zusammen und seufzend nahm Kai den Jüngeren unter den Kniekehlen und am Rücken gestützt auf seine Arme und ging langsam zum letzten freien Fahrstuhl.

„Kai~...“ Verschlafen blinzelte Rei und drehte seinen Kopf zu dem Älteren, der sich mit geschlossenen Armen an die Aufzugwand lehnte. Lächelnd schmiegte er sich

enger an den Russen und gab ein zufriedenes Schnurren von sich, ehe er wieder einschlief.

Ein kleines Lächelnd huschte über Kais Gesicht und er grummelte leicht, als ein Stockwerk unter seinem die Tür aufging. Eisblaue und Jedefarbene Augen sahen in überrascht an und der rothaarige Russe kam näher und stupste den Schlafenden in Kais Armen an.

„Was hat der Kleine denn?“ Bryan stellte sich hinter Yuriy und legte seinen Kopf auf dessen Schulter ab. „Eindeutig tot. Fragt sich nur, wer ihn auf dem Gewissen hat?“ Der jüngste Russe im Bunde knurrte und ging durch die eben geöffnete Aufzugtür zu seinem Stockwerk.

„Er hat vorhin auf den Kindergarten aufgepasst... muss ich hier rechts oder links?“ Kai murmelte nur und entdeckte das Schild, dass auf ihre Zimmernummer hinwies.

„Seit wann seid ihr eigentlich schon da?“ „Yuriy hat einen Tag zu früh gebucht und wir sind schon gestern angekommen... Wieso hast du ihm Takao und Max angetan?“

Bryan verzog das Gesicht zu einem fiesem Grinsen, als Kai einen Death-Glare zum Besten gab und sich mit seiner Zimmertür abmühte. Letztendlich klopfte er kurz und ein zerrupfter Max öffnete ihm die Suitetür.

„Ach du bist es. Komm rein und pass mit seinem Kopf auf... Gute Nacht ihr beiden, bis morgen!“ Der Amerikaner beachtete die beiden Russen vor ihrer Türe nicht und knallte diese einfach zu.

Der Blonde führte Kai zu seinem gemeinsamen Schlafzimmer mit Rei und machte sich dann aus dem Staub.

Ihr Zimmer war in warmen Brauntönen gestrichen und mit allerlei Palmmotiven dekoriert. Er legte den Jüngeren vorsichtig auf den hellen Laken des gemeinsamen Doppelbettes ab und ging zu seinem und Reis Koffer.

„Hm?“ Verwirrt sah Rei zuerst in die Rubine Kais und sich dann im Raum um. „Ist das unser Zimmer?“ Gähmend streckte sich der Jüngere und kuschelte sich näher an den neben ihm Liegenden. „Sieht so aus... Du bist echt müde, hast noch nicht mal was bemerkt, als ich dich umgezogen habe.“

Der Chinese zuckte nur mit den Schultern und vergrub sein Gesicht an der Brust des Russen. „War ja auch ein anstrengender Tag, da ist mir dein Training lieber.“ Kai knuffte ihm leicht in die Seite und lehnte seinen Kopf an den des Anderen.

„Hast Recht... Gute Nacht, Koneko.“ „Darüber reden wir morgen noch~...“ Rei murmelte leise und schlief langsam ein.....

tbc~

So~, hier nun Chapter One einer meiner neuen Fics ^.^

Der Titel... gefällt mir nicht, habt ihr Vorschläge?

Nun ja, ENS Benachrichtigungen wie gehabt, bei kurzer Mitteilung – entweder im Komm oder in ner ENS- werdet ihr eingetragen.

Ach so... hat wer Interesse überhaupt weiterzulesen?

Ming